

DER KRIEG IM IRAK: EUROPA IST GESPALTEN

Europa war gespalten. Es gingen mehr Europäer auf die Straßen, um gegen den Krieg im Irak zu demonstrieren, als gegen irgendein anderes Thema in meiner Zeit beim Europäischen Parlament. Es gab jedoch noch mehr, die nicht demonstrierten. Das Europäische Parlament spiegelte auf gewisse Weise genau diese Spaltung wider.

Jede Fraktion erarbeitete eine EntschlieÙung zum Krieg im Irak. Einige akzeptierten, dass die Ereignisse nun glücklicherweise oder unglücklicherweise unvermeidbar waren. Andere protestierten dagegen. Keine Fraktion war bereit, von ihrem eigenen Standpunkt abzuweichen, und das Ergebnis war, dass wir nacheinander, eine Fraktion nach der anderen, über die EntschlieÙungen abstimmten. Es fand jedoch keine davon mehrheitlich Zustimmung. Die Fraktionen konnten sich nicht auf einen gemeinsamen Text einigen. Am Ende lehnte das Europäische Parlament jede verfügbare EntschlieÙung ab, eine nach der anderen. Damit gab es keine EntschlieÙung.

Ich war in der unglücklichen Lage, dass ich später am Tag oder am nächsten Tag in einem Fernsehstudio in Rom gebeten wurde, die Ansicht des Europäischen Parlaments kundzutun. Ich konnte zu den Fernsehjournalisten sprechen, wie ich jetzt zu Ihnen sprechen, aber da der Krieg zu diesem Zeitpunkt ausgebrochen war, konnte ich nur vermelden, dass das Europäische Parlament gespalten war. Der Rat, der Europäische Rat, war gespalten. Europa war gespalten und hatte somit keinen Einfluss.